

11/17

STIMME DER WIRTSCHAFT



ZÜRCHER
HANDELSKAMMER



LUNCH TALK ZUR STEUERVORLAGE 17

Zürich muss mit einer Stimme sprechen

Der Kanton Zürich kann die Unternehmenssteuern nicht so weit senken wie manche Nachbarn. Umso wichtiger sind Instrumente wie der Abzug für sichere Finanzierung, wie am vergangenen Lunch Talk der ZHK betont wurde. Doch die Region muss mit einer Stimme sprechen.

Armin Marti, Leiter Unternehmenssteuern bei PwC Schweiz, stellte zu Beginn fest: Wenn alle anderen ihre Unternehmenssteuern senken und Zürich nichts tue, „dann wird der Kanton Zürich zur Steuerhölle bei der Gewinnsteuer in der Schweiz“. Mit seinem Gewinnsteuersatz von 21.2% gehört er schon heute zu den Hochsteuerkantonen. Gleichzeitig aber ist der Anteil der privilegierten Unternehmen, die künftig mehr Steuern bezahlen werden, klein. Sie machen weniger als 10% der Unternehmenssteuereinnahmen aus, sagt Peter Uebelhart, Leiter Steuern

bei KPMG. Damit wäre der Mitnahmeeffekt bei Steuersenkungen, wie sie etwa Zug (12.0%) oder Schaffhausen (12.4%) planen, zu hoch.

Laut ZHK-Direktorin Regine Sauter hat Zürich auch andere Stärken. Dennoch könne der Standort „nur attraktiv sein, wenn wir aus der Breite der Instrumente diejenigen wählen können, die für unsere Wirtschaftsstruktur passen“. Dazu gehört der sogenannte Abzug für sichere Finanzierung, von dem Unternehmen mit viel Eigenkapital profitieren können und der, richtig angewendet, zu Steuermehreinnahmen führen kann.

Der Kanton und die ZHK bemühen sich, in der Schweiz Verständnis für das Instrument zu schaffen. „Der Knackpunkt liegt aber darin, dass es uns gelingt, mit einer Stimme zu sprechen“, meint Regine Sauter. Dann sei Bundesbern auch bereit, die Zürcher Anliegen aufzunehmen.

www.zhk.ch/lunchtalk_steuervorlage17



DR. REGINE SAUTER, DIREKTORIN

Vaterschaftsurlaub partnerschaftlich lösen

In diesem Sommer wurde eine Volksinitiative eingereicht, die einen bezahlten Vaterschaftsurlaub von vier Wochen für alle Arbeitnehmer fordert. Finanziert werden soll dieser über die Erwerbsersatzordnung. Der Bundesrat hat die Initiative richtigerweise zur Ablehnung empfohlen.

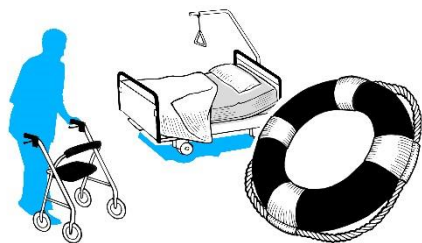
Richtig: Junge Väter sollen nach der Geburt des Kindes präsent sein. Und richtig: Väter sollen ebenfalls Verantwortung für die Betreuung und Erziehung der Kinder tragen. Und zwar nicht nur nach der Geburt, sondern dauernd. Dazu braucht es die Bereitschaft, gemeinschaftliche Familienmodelle zu leben, so dass beide Elternteile Familie und Beruf vereinbaren können. Für die Geburt des Kindes ist es dem Vater hingegen durchaus zuzumuten, Ferien oder unbezahlten Urlaub zu beziehen. Viele Unternehmen bieten heute zudem bereits grosszügigere als die gesetzlich vorgesehenen Minimallösungen.

Der partnerschaftliche Ansatz ist der richtige, sowohl im Arbeits- als auch im Familienleben. Nicht opportun ist es, einmal mehr die Gesellschaft für persönliche Bedürfnisse einzelner bezahlen zu lassen, was der Fall ist, wenn die Finanzierung über eine Sozialversicherung erfolgt. Die Bereitschaft, einen Teil seiner Ferien für die Verantwortung als Vater einzusetzen, ist denn auch ein grösseres Zeichen, als einmal mehr nach staatlich gewährten Wohltaten zu rufen.

VORSTÖSSE IM KANTONS RAT GEGEN PRIVATSPITÄLER

Zürcher Privatspitälern droht Quotenregelung

Mit zwei Vorstössen fordern Zürcher Kantonsparlamentarier die Einführung einer Quote, um Zusatzversicherte Patienten weg von privaten Listenspitälern hin zu Spitalhäusern öffentlicher Trägerschaft zu verlagern. Diese Strategie beschneidet den effizienzbringenden Wettbewerb unter Leistungserbringern und verletzt die freie Spitalwahl für Zürcher Patientinnen und Patienten



Die beiden zurzeit im Kantonsrat pendenden parlamentarischen Initiativen eines CVP-Vertreters und der Grünen verlangen einen Mindestanteil an Grundversicherten von 51% bzw. 60%. Sie zielen direkt auf Privatspitäler mit einem Platz auf der kantonalen Spitalliste, vornehmlich auf die Klinik Hirslanden und die Schulthess Klinik. Die Initianten stören sich daran, dass die Privatspitäler betriebswirtschaftlich oftmals erfolgreicher sind als die öffentlichen Spitäler und gleichzeitig den kantonalen Kostenbeitrag von 55% bei Grundversicherten Patienten erhalten. Mit der besagten Mindestquote schwebt ihnen ein Instrument vor, mit welchem der Kanton Zürich über die Spitalliste den Einsatz öffentlicher Gelder optimieren könne.

Keine Einsparung...

Dieser Argumentation liegt ein grundsätzlicher Irrtum zugrunde: Die Festsetzung einer Mindestquote für die Grundversicherung ist keine Sparmassnahme, da der Kanton immer 55% der Behandlungskosten übernehmen muss, egal in welchem Listenspital die Behandlung erfolgt. Um die Ausgaben des Kantons zu senken, müsste die Spitalfinanzierung per se revidiert werden. Ein Kostenvergleich zeigt, dass die grossen Privatspitäler

bei vielen Eingriffen nicht teurer, sondern günstiger sind als vergleichbare Spitäler öffentlicher Trägerschaft. Auf eine Quotenregelung könnten Spitäler auf zwei Arten reagieren: Entweder sie begegnen der Quote mit einem Ausbau der Bettenkapazität für grundversicherte Patienten, was – wenig effizient – die Gesamtkosten erhöht.

...dafür Diskriminierung

Oder sie weisen bei einer Überschreitung der Mindestquote Zusatzversicherte Patienten ab, was eine Diskriminierung darstellt. Zusatzversicherungen würden dadurch unattraktiv, die Einnahmen im Gesundheitswesen würden sinken. Da ausserkantonale Patienten gemäss Bundesrecht von der Quotenregelung ausgenommen wären, würde der Kanton seine eigenen Steuerzahler diskriminieren. Eine Quote eliminiert zudem die freie Spitalwahl und bevormundet dadurch die Patienten.

Insgesamt ist leider eine Häufung von Vorstössen festzustellen, die sich gegen privatwirtschaftlich organisierte Spitäler richtet. Dabei geht vergessen, dass mit der Erteilung eines Leistungsauftrags ein Spital ungeachtet seiner Trägerschaft zum Grundversorger mit Aufnahmepflicht wird.

Die im Kantonsrat geforderte Mindestquote an nur grundversicherten Patienten würde sowohl auf Patientenseite wie auch unter den Leistungserbringern diskriminieren, ohne die Effizienz des Gesundheitswesens zu verbessern.

ARBITRATION NEWS

Arbitration Breakfast @ZHK vom 2. Oktober

Die Zürcher Handelskammer veranstaltete mit der Swiss Chambers' Arbitration Institution (SCAI) am 2. Oktober 2017 ein weiteres Arbitration Breakfast@ZHK. Ziel dieser Veranstaltungsreihe ist es, spannende Themen aus der Schiedsgerichtsbarkeit so zu präsentieren, dass sich ein Publikum ohne Fachkenntnisse wie Fachleute gleichermaßen angesprochen fühlen.

Geeignete Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter

Ein hochkarätiges Panel diskutierte im Austausch mit dem Publikum zum

Thema „Wie suche und finde ich geeignete Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter? Der wichtigste Entscheid zuerst!“ Die Rechtsanwältin Dr. Bernhard F. Meyer (Partner bei MME Legal | Tax | Compliance) und Dr. Christoph M. Pestalozzi (Partner bei Lustenberger Rechtsanwälte), der ausserdem durch das Gespräch führte, berichteten aus Sicht des Schiedsrichters, Rechtsanwältin Dr. Stefanie Pfisterer (Associate bei Homburger AG) aus Counsel-Sicht, Hans Wassgren (Group Vice President Contracts ABB) aus der Sicht eines „Users“.

„Die Kälber wählen ihre Metzger“

Unter dem nicht ganz ernst gemeinten Motto, im Schiedsverfahren wählen die „Kälber“ (die Parteien) ihre „Metzger“ (das Schiedsgericht) selber – dies im Gegensatz zum staatlichen Richter, der nicht „ausgesucht“ werden kann – eröffnete Christoph Pestalozzi die Veranstaltung. In der Diskussion ergab sich, dass die Auswahl der Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter sehr wichtig für das Schiedsverfahren ist, besonders wenn spezifische nicht-juristische Fachkenntnisse gefragt sind, zum Beispiel in der Baubranche oder im Rohstoffhandel. Dennoch sind die nötigen juristischen Kenntnisse und Erfahrungen ebenso unabdingbar.

Richtig zusammengesetzt - unabhängig und unparteiisch

Ein/e gute/r Schiedsrichter/in wendet das Recht auf den Sachverhalt unabhängig und unparteiisch an und entscheidet bei entsprechender Fakten- und Rechtslage auch gegen die Partei, die ihn oder sie gewählt hat. Ein/e gute/r Vorsitzende/r soll zudem in der Lage sein, die Mitschiedsrichter wie auch das Verfahren effizient zu führen. Sich für die Zusammensetzung eines Schiedsgerichts Zeit zu nehmen, lohnt sich ausnahmslos. Denn ein richtig zusammengesetztes und damit gut funktionierendes Schiedsgericht trägt dazu bei, dass Schiedsverfahren zeit- und kostensparend durchgeführt werden können.

Die Neue Zürcher Zeitung berichtete über das Arbitration Breakfast im Rahmen eines Artikels zum Schiedsplatz Zürich (NZZ vom 20. Oktober 2017, Seite 20, „Wenn zwei Firmen sich streiten“).

www.nzz.ch

EINGEREICHTE STELLUNGNAHME

ZHK äussert sich zur Steuervorlage 17

Die ZHK unterstützt die vom Bundesrat vorgelegte Steuervorlage 17 (SV17) im Grundsatz als gangbare Ersatzlösung für die abgelehnte Unternehmenssteuerreform (USR) III. Sie regt jedoch in mehreren Bereichen Änderungen an. Insbesondere hat die Vorlage die Situation des Kantons Zürich ausreichend zu berücksichtigen, was im vorgelegten Entwurf nicht gegeben ist.

Verbesserungen für Zürich gefordert

Zürich hat sich in den vergangenen Jahren als wichtiger Standort für gruppeninterne Finanzierungstätigkeiten, vor allem für Industrieunternehmen (darunter als sog. „Swiss Finance Branch“ sonderbesteuerte Gesellschaften), profiliert. Eine SV17 ohne adäquate Ersatzlösung für solche Gesellschaften gefährdet direkt die wirtschaftliche Prosperität des Kantons Zürich und, über den Finanzausgleich, aller anderen Kantone. Vor diesem Hintergrund schlägt die ZHK vor, als zusätzliches freiwilliges Instrument einen „Abzug für sichere Finanzierung“ vorzusehen, der ähnlich wie die zinsbereinigte Gewinnsteuer der USR III für heute begünstigte Finanzierungstätigkeiten eine Ersatzlösung darstellen könnte. Ein solcher Abzug für sichere Finanzierung bewirkt eine Stärkung von mit Eigenkapital sicher finanzierten Unternehmen. Durch deren erhöhte Resistenz in Krisenzeiten profitiert schliesslich die gesamte Volkswirtschaft. In Bezug auf weitere Massnahmen der SV17 muss aus Sicht der ZHK die Patentbox so angepasst werden, dass – solange dies vergleichbare Staaten vorsehen – auch urheberrechtlich geschützte Software für die Patentbox qualifiziert. Denn in Zukunft wird Software für die Wertschöpfung immer wichtiger und die Schweiz darf dabei keinen Wettbewerbsnachteil erfahren. Schliesslich ist im Rahmen dieser Vorlage auf sachfremde Vorschläge wie die Anpassungen bei der Transponierung oder die Erhöhung der Mindestvorgaben für Familienzulagen zu verzichten.

Die vollständige Stellungnahme finden Sie unter

www.zhk.ch

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

Die Lohnentwicklung in der Schweiz: Die Löhne stagnieren

Die Reallöhne in der Schweiz sind in den letzten Jahren beachtlich gestiegen – trotz einer historisch schwachen Nominallohnentwicklung. In den kommenden zwei Jahren könnte das Reallohnwachstum hingegen ausbleiben.

www.kof.ethz.ch



ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

Erhöhung der Drittstaatenkontingente: Bundesratsentscheid ist richtig, geht aber zu wenig weit

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 29. September 2017 in einer Aussprache über die Festlegung der Höchstzahlen für gut qualifizierte Arbeitskräfte aus Ländern ausserhalb der EU/EFTA einen Richtungsentscheid getroffen: Die Höchstzahlen für 2018 sollen für Fachkräfte mit Aufenthaltsbewilligung B um 500 erhöht werden. Damit trägt der Bundesrat dem anhaltenden Bedarf an Spezialisten aus Drittstaaten Rechnung und signalisiert einem wichtigen Anliegen der Wirtschaft entgegenkommen. Zudem hat der Bundesrat die Höchstzahlen für Dienstleistungserbringer aus EU/EFTA-Staaten mit einer Einsatzdauer von über 90 respektive 120 Tagen auf das Niveau von 2014 erhöht.

Die ZHK begrüsst den Entscheid des Bundesrats, hätte sich gewünscht, dass die Kontingenterhöhung höher ausfällt. Besonders in den grossen Wirtschaftskantonen ist der Bedarf an Fachspezialisten, die im Inland nicht rekrutiert werden können, hoch. Das an Zürich zugewiesene Kontingent für Erwerbstätige aus Drittstaaten wurde in diesem Jahr bereits innerhalb des

ersten Quartals aufgebraucht. Die Volkswirtschaftsdirektoren der Kantone Zürich, Basel-Stadt, Genf haben neben einer Erhöhung richtigerweise eine stärkere Flexibilisierung bei der Inanspruchnahme der Kontingente gefordert. Die ZHK hat dieses Anliegen vollumfänglich unterstützt.

www.zhk.ch/news

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

Kompetent in Behörde und Verwaltung

Mit den zunehmend komplexen Aufgaben für Milizpolitiker/innen und Mitarbeiter/innen der öffentlichen Verwaltungen steigen die Ansprüche an die involvierten Personen. Gerade für die Neueinsteiger/innen schafft der neu erscheinende Leitfaden „Kompetent in Behörde und Verwaltung“ eine willkommene Transparenz, wie das System funktioniert, und übt sich gleichzeitig in Selbstkritik. Ein wichtiges Werk, da gerade im Bereich der Digitalisierung neue und grosse Herausforderungen auf Behörde und Verwaltung zukommen.

www.egovpartner.zh.ch

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

3. Quartal 2017: Aussenhandel auf hohem Niveau

Während die Exporte arbeitstagbereinigt im 3. Quartal 2017 innert Jahresfrist um 2,5 % stiegen, legten die Importe sogar um 7,4 % zu. Mit diesen Plus bewegt sich der Aussenhandel weiter auf hohem Niveau. Die Handelsbilanz sank von 10,3 Mrd. Fr. auf 8,5 Mrd. Fr.

www.ezv.admin.ch

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

Schweiz und Ecuador wollen Wirtschaftsbeziehungen stärken

Der Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF), Bundesrat Johann N. Schneider-Ammann, hat am 28. September den ecuadorianischen

Aussenhandelsminister Pablo Campana für ein bilaterales Gespräch in Bern empfangen.

Die Gespräche behandelten insbesondere die wirtschaftliche Lage beider Länder und die Stärkung der Handels- und Investitionsbeziehungen. Vor diesem Hintergrund wurden die laufenden Verhandlungen zwischen den EFTA-Staaten und Ecuador für ein Freihandelsabkommen sowie die Perspektiven in Bezug auf ein neues Investitionsschutzabkommen thematisiert. Ferner adressierten die Gespräche die anstehende 11. Ministerkonferenz der Welthandelsorganisation in Buenos Aires. Die beiden Minister diskutierten zudem den Schutz des geistigen Eigentums in Ecuador mit Fokus auf den Pharmabereich.

www.wbf.admin.ch

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

Unterstützung für Schweizer Firmen im asiatischen Markt

Die ZHAW School of Management and Law ermöglicht es Schweizer Firmen, im Rahmen von internationalen Studentenprojekten firmenspezifische Lösungen für Marktabklärungen, Potenzialanalysen, Partneridentifikationen oder strategische Überlegungen in asiatischen Zielmärkten zu erarbeiten. Dank guter Vernetzung vor Ort und entsprechenden Partnern finden die Teams ideale Voraussetzungen vor, um Mehrwert für Unternehmen zu schaffen. Für die Projekte im Sommer 2018 besteht die Möglichkeit, ein eigenes Studententeam für die Märkte China oder Südostasien zu engagieren.

www.zhaw.ch/de/sml/institute-zentren

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

Frankenkurs beflügelt Exportstimmung

Die positive Exportstimmung hält auch für das 4. Quartal 2017 an: Exportorientierte Schweizer KMU sehen der Zukunft mit grosser Zuversicht entgegen. Gemäss der aktuellen Umfrage von Switzerland Global Enterprise (S-GE) zur Exportstimmung rechnen knapp 60% aller KMU auch im

4. Quartal 2017 mit steigenden Exporten. Für 2018 plant die Hälfte einen internationalen Expansionskurs. Das Credit Suisse Exportbarometer liegt erneut weit in der Wachstumszone. In den nächsten Monaten dürfte das Exportwachstum weiter an Dynamik gewinnen. Grossen Einfluss auf die Exporttätigkeit haben die positiven Währungseffekte. Über die Hälfte der befragten Unternehmen sieht dank der Wechselkursentwicklung einen Zuwachs bei den Margen.

www.s-ge.com

BILDUNG UND FORSCHUNG

Bildungsangebote an höheren Fachschulen werden gezielter auf Bedürfnisse des Arbeitsmarktes ausgerichtet

Das Eidgenössische Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF hat die Verordnung über Mindestvorschriften für die Anerkennung von Bildungsgängen und Nachdiplomstudien an höheren Fachschulen (MiVo-HF) total revidiert. Sie tritt am 1. November 2017 in Kraft. Die Bildungsangebote der höheren Fachschulen werden aufgewertet und auf der tertiären Bildungstufe klarer positioniert. Durch eine stärkere Arbeitsmarktorientierung wird das Profil der Bildungsangebote geschärft. Zudem trägt die Revision zur Qualitätssicherung bei und vereinfacht die administrativen Verfahren. Sie leistet damit einen Beitrag zur Deckung des Fachkräftebedarfs.

www.wbf.admin.ch

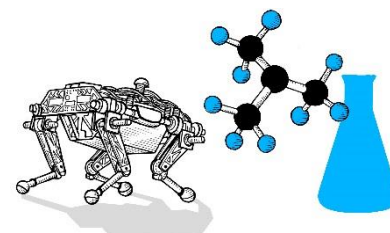
BILDUNG UND FORSCHUNG

Schweiz verstärkt Zusammenarbeit mit dem Europäischen Hochschulinstitut in Florenz

Mauro Dell'Ambrogio, Staatssekretär für Bildung, Forschung und Innovation, hat am 12. Oktober 2017 bei seinem Besuch des Europäischen Hochschulinstituts in der Nähe von Florenz ein Abkommen unterzeichnet, das die beste

hende Zusammenarbeit zwischen der namhaften europäischen Institution und den Schweizer Hochschulen weiterführen und verstärken soll. Die Schweiz arbeitet seit 1991 mit dem Institut zusammen, wobei sie insbesondere jedes Jahr Doktoratsstipendien für Schweizer Forschende vergibt. 2001 wurde am Institut zudem ein Schweizer Lehrstuhl für Demokratie und Föderalismus geschaffen.

www.sbf.admin.ch



DIGITALISIERUNG

Digitaler Aktionsplan für die Schweiz erstellt

Rund 70 Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft haben in Bern Umsetzungsprojekte zur digitalen Transformation der Schweiz erarbeitet. Sie gehören zu einem Digitalen Aktionsplan, der am 21. November vorgestellt werden soll.

An dem auf Initiative von digital-switzerland durchgeführten Seminar in Bern haben „innovative Unternehmer, Politiker, Wissenschaftler, Vordenker, Künstler und Investoren, die sogenannten Digital Sharpers von 2016 und 2017“ teilgenommen, informiert die Standortinitiative in einer Mitteilung. „Die führenden digitalen Köpfe unseres Landes sollen den Weg der digitalen Transformation nicht nur weisen, sondern müssen diesen gemeinsam mit der Wirtschaft, der Wissenschaft, der Politik und der Bevölkerung gehen“, wird Marc Walder, Initiator digital-switzerland und Koordinator des Digitalen Aktionsplans für die Schweiz, in der Mitteilung zitiert. Der Digitale Aktionsplan wird in Koordination mit dem von Bundespräsidentin Doris Leuthard und Bundesrat Johann Schneider-Ammann eingesetzten Beirat Digitale Transformation entwickelt.

www.digitaltag.swiss

DIGITALISIERUNG

Steuerungsausschuss beschliesst vorzeitige Erneuerung der E-Government-Strategie

Der Steuerungsausschuss E-Government Schweiz hat an seiner Sitzung vom 19. Oktober 2017 von den Fortschritten bei der Umsetzung der E-Government-Strategie von Bund, Kantonen und Gemeinden Kenntnis genommen und den Schwerpunktplan 2018–2019 verabschiedet. Er hat zudem beschlossen, die Strategie früher zu erneuern als geplant.

www.efd.admin.ch

ENERGIE UND UMWELT

Schweiz belegt Spitzenplatz bei Nachhaltigkeit

Die Candriam Investors Group hat den „ESG Country Report 2017“ veröffentlicht, der weltweit 123 Länder in Bezug auf die Nachhaltigkeit vergleicht. Die Schweiz belegt demnach den dritten Platz bei der Nachhaltigkeit. Vor ihr schneiden lediglich Schweden und Norwegen ab.

Die Stärken der Schweiz liegen laut dem Bericht bei den drei Hauptkategorien Humankapital, Naturkapital und Sozialkapital. In der Kategorie Humankapital punktet die Schweiz mit der niedrigen Arbeitslosigkeit sowie der hohen Qualität des Gesundheitswesens.

www.swisscleantech.ch

INNOVATION

London bleibt die Hauptstadt der Start-ups

Der nahende Brexit wirkt sich noch nicht auf die Anziehungskraft Londons auf Start-up-Gründer aus. Laut der am Freitag in Madrid vorgestellten „Startup Heatmap Europe 2017“ können sich 55 Prozent aller Unternehmensgründer vorstellen, in der britischen Hauptstadt zu arbeiten. Klare Nummer zwei ist Berlin: 42 Prozent aller Gründer könnten sich auch die deutsche Hauptstadt vorstellen. Der

Abstand zu den Nächstplazierten ist deutlich: Barcelona kommt auf 21 Prozent – die Befragungen haben allerdings vor den derzeitigen Unabhängigkeitsdiskussionen stattgefunden – und Paris auf 19 Prozent. Laut einer Mitteilung der Initianten der Heatmap überraschen vor allem die Aufsteiger: Amsterdam zieht 16 Prozent der Befragten an, Dublin und Stockholm jeweils 9 Prozent. Auch Lissabon schafft es mit 8 Prozent in die Spitzengruppe der zehn attraktivsten Standorte, ebenso wie München mit seiner Stärke bei den Gründern in Hochtechnologiebranchen mit 7 Prozent. Zürich dagegen gehört wie Brüssel, Hamburg, Tel Aviv und Toulouse eher zu den Nischenstandorten.

www.startupheatmap.eu

KONJUNKTUR UND WACHSTUM

KOF Konjunkturprognose Herbst 2017: Internationale Impulse beflügeln die Schweizer Wirtschaft

Das Schweizer Bruttoinlandprodukt (BIP) wird dieses Jahr aufgrund des schwachen ersten Halbjahres um 0.8% steigen. In den nächsten beiden Jahren gewinnt die Konjunktur an Fahrt mit BIP-Zuwächsen von 2.2% (2018) und 1.9% (2019). Die Schweizer Wirtschaft profitiert von einer positiven Entwicklung der internationalen Rahmenbedingungen. Dies kommt der Exportwirtschaft zugute. Der Arbeitsmarkt erholt sich etwas verzögert und die Preise steigen langsam.

www.kof.ethz.ch

KONJUNKTUR UND WACHSTUM

Zürcher Wirtschaftsmonitoring 03/17

Der im Frühling erkennbare etwas schnellere Gang der Zürcher Wirtschaft hat sich in den Sommermonaten nicht weiter beschleunigt. Trotzdem läuft der Motor unserer Wirtschaft insgesamt weiterhin erfreulich. Im Spezialthema widmet sich das neue gewandete Wirtschaftsmonitoring der Politik 4.0, die den digitalen Wandel antizipieren und begleiten will.

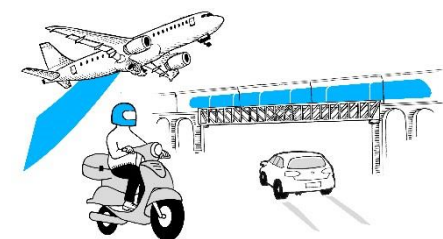
www.awa.zh.ch/monitoring

KONJUNKTUR UND WACHSTUM

Schweizer Wirtschaft findet zu stärkerem Wachstum zurück

Aufgrund der schwachen BIP-Entwicklung im ersten Halbjahr erwartet die Expertengruppe des Bundes für das Jahr 2017 nur ein moderates Wachstum von 0,9%. In den kommenden Quartalen stützt die dynamische Weltkonjunktur den Exportsektor, und die Binnenkonjunktur gewinnt voraussichtlich ebenfalls an Fahrt. Für 2018 ist daher ein ansehnliches BIP-Wachstum von 2,0% zu erwarten. Im Zuge der Wachstumsbeschleunigung wird die Beschäftigung spürbar steigen und die Arbeitslosigkeit weiter zurückgehen. Die positiven und negativen Risiken des Ausblicks sind etwas ausgewogener als in früheren Quartalen.

www.seco.admin.ch



LUFTVERKEHR

Zürich hat Europas besten Flughafen

Der World Travel Award würdigt seit 1993 jährlich beeindruckende Leistungen in der Reise- und Tourismusbranche. In diesem Jahr erhielt der Flughafen Zürich zum 14. Mal in Folge die Auszeichnung als führender Flughafen in Europa. Dabei setzte er sich in seiner Kategorie gegen acht Mitbewerber durch: Barcelona, Hamburg, London/Heathrow, Lissabon, München, Paris/Charles de Gaulle, Prishtina und Schiphol. Zu den Bewertungskriterien gehörten unter anderem die Kundenzufriedenheit sowie generelle Qualitätsstandards von Produkten und Dienstleistungen.

www.worldtravelawards.com/award-europes-leading-airport-2017

MOBILITÄT UND INFRASTRUKTUR

Stadtrat Zürich bewilligt Mittel für Limmattalbahn

Für die erste Etappe beim Bau der Limmattalbahn stellt die Stadt Zürich rund 11,5 Millionen Franken bereit. Sie werden für Eigenleistungen beim Bau sowie für Mehrwertabgeltungen und Werkleitungsumlegungen eingesetzt.

www.stadt-zuerich.ch

MOBILITÄT UND INFRASTRUKTUR

Bundesrat will Busverkehr weiterentwickeln und Öffnung des internationalen Bahnverkehrs prüfen

Der Bundesrat will den nationalen und internationalen Fernbusverkehr innerhalb des geltenden Gesetzesrahmens weiterentwickeln. Nationale Fernbuslinien sollen in das bestehende System des öffentlichen Verkehrs eingebunden werden. Bei den internationalen Buslinien strebt der Bundesrat Mindeststandards für die Haltestellen an. Im grenzüberschreitenden Personenverkehr mit der Bahn prüft der Bundesrat eine Öffnung im Rahmen des Landverkehrsabkommens mit der EU, um neue Angebote zu ermöglichen. Dies hält er in einem am 18. Oktober 2017 gutgeheissenen Bericht fest, den er in Erfüllung parlamentarischer Vorstösse verfasst hat.

www.bav.admin.ch

MOBILITÄT UND INFRASTRUKTUR

Bundesrat will Bahnnetz bis 2035 für 11,5 Milliarden Franken ausbauen

Da die Nachfrage im Bahnverkehr in den nächsten Jahrzehnten stark wächst, muss das Schienennetz weiter ausgebaut werden. Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 29. September 2017 entschieden, dafür im Rahmen des nächsten Ausbaus bis 2035 Investitionen im Umfang von 11,5 Milliarden Franken vorzuschlagen. Diese dienen dazu, das Angebot auf stark

überlasteten Strecken zu verbessern, Ausbauten bei Privatbahnen zu ermöglichen und für den Güterverkehr Express-Verbindungen zu realisieren. Zu den Projekten, die im Ausbauschnitt 2035 enthalten sind, gehören der Brüttenertunnel, der Zimmerberg-Basistunnel II sowie Ausbauten zwischen Yverdon, Lausanne und Genf, beim Bahnhof Zürich-Stadelhofen und bei mittelgrossen Bahnhöfen. Die Vorlage geht nun in die Vernehmlassung.

www.bav.admin.ch

ÖFFENTLICHE FINANZEN

Dialog über Finanzregulierung EU-Schweiz in Bern abgehalten

Das Staatssekretariat für internationale Finanzfragen des Eidgenössischen Finanzdepartements und die EU-Kommission haben sich am 19. Oktober in Bern zum Regulierungsdialog 2017 getroffen. Am Treffen unter der Leitung des Staatssekretärs für internationale Finanzfragen, Jörg Gasser, und des Generaldirektors der EU-Kommission für Finanzstabilität, Finanzdienstleistungen und Kapitalmarktunion, Olivier Guersent, nahmen Vertreterinnen und Vertreter der EU-Kommission, der EU-Aufsichtsbehörden, des Ausschusses für die einheitliche Abwicklung Single Resolution Board, der Schweizerischen Bundesverwaltung, der Schweizerischen Nationalbank und der Finanzmarktaufsicht FINMA teil.

www.efd.admin.ch

ÖFFENTLICHE FINANZEN

Kennzahlen Finanzstandort Schweiz

Zweimal jährlich publiziert das Staatssekretariat für internationale Finanzfragen aktuelle Kennzahlen zum Finanzstandort Schweiz. Diese nützliche Zusammenstellung kann nicht nur elektronisch heruntergeladen, sondern auch als handliches Faltblatt in gedruckter Form kostenlos bestellt werden. In elektronischer Form sind zudem Erläuterungen zu den Tabellen verfügbar.

www.sif.admin.ch

RAUMPOLITIK

Teilrevision 2016 des kantonalen Richtplans: Regierungsrat überweist Vorlagen an den Kantonsrat

Die laufende Teilrevision 2016 des kantonalen Richtplans kommt weiter voran: Gestützt auf die Einwendungen aus der öffentlichen Auflage und der Anhörung wurden die Richtplandokumente überarbeitet. Der Regierungsrat überweist die Vorlagen an den Kantonsrat.

Vorhaben mit gewichtigen Auswirkungen auf Raum und Umwelt sind gemäss Bundesgesetz über die Raumplanung in den kantonalen Richtplan aufzunehmen. Um sicherzustellen, dass zeitgerecht auf neue Entwicklungen reagiert werden kann, erfolgt dessen Überprüfung und Nachführung in der Regel mit jährlichen Teilrevisionen. Die Gründe für die Teilrevision 2016 sind vielfältig: So wurden Gebietsplanungen abgeschlossen, deren Grundsätze und Eckwerte nun im kantonalen Richtplan aufgenommen werden sollen. Zudem führte der fortgeschrittene Planungsstand von Vorhaben zu Anpassungen.

www.zh.ch

RAUMPOLITIK

Digitales 3D-Stadtmodell Limmatstadt

Das Limmattal erfährt aktuell ein bedeutendes Wachstum und den Wandel von einer Agglomeration in einen städtischen Raum. Das Projekt «Digitales 3D-Stadtmodell Limmatstadt» verfolgt in erster Linie das Ziel, den Gesamttraum abzubilden und den Veränderungsprozess erlebbar zu machen dank zukunftsweisender Technologien wie Virtual und Augmented Reality. Dies bietet eine ideale Grundlage für Dialog, Kooperation und Bürgerpartizipation. Zudem wird mit dem digitalen 3D-Stadtmodell ein Ergebnis realisiert, das dank seiner generischen Grundstruktur auf den gesamten Metropolitanraum Zürich ausgeweitet werden kann.

www.metropolitanraum-zuerich.ch

REGULIERUNG UND WETTBEWERB

Die Schweiz ist das wettbewerbsfähigste Land der Welt

Die Schweiz hat im Global Competitiveness Index zum neunten Mal in Folge den ersten Platz erreicht. Punkten konnte das Land unter anderem mit seinem hohen Innovationspotenzial und der Qualität der Hochschulen.

Das Weltwirtschaftsforum (WEF) hat den Global Competitiveness Index 2017-2018 veröffentlicht. Darin belegt die Schweiz erneut den Spitzenplatz. Sie konnte ihre Leistung im Vergleich zum Vorjahr sogar noch weiter verbessern. Hinter der Schweiz folgen die USA, Singapur, die Niederlande und Deutschland.

www.weforum.org

REGULIERUNG UND WETTBEWERB

Umsetzung der Massnahmen zur administrativen Entlastung

Insgesamt 91 Massnahmen und Prüfungsaufträge zur administrativen Entlastung hat der Bundesrat in drei Berichten seit 2011 beschlossen. Eine Zwischenbilanz zeigt ein positives Bild: 80 Prozent der Massnahmen sind umgesetzt oder befinden sich in planmässiger Umsetzung. Trotzdem bleibt der Abbau von bürokratischen Aufgaben zur Entlastung der Unternehmen weiterhin ein wichtiges Anliegen des Bundesrates.

www.wbf.admin.ch

SOZIALPOLITIK

Schweiz schneidet bei Altersvorsorge am besten ab

Die Studie „UBS International Pension Gap Index“ berechnet für zwölf Länder, wie viel jemand von seinem Nettogehalt anlegen muss, um den vom Arbeitsleben gewohnten Lebensstandard auch im Alter fortsetzen zu können. Dafür sind in jedem der betrachteten Länder private Ersparnisse nötig, informiert die UBS in einer Mitteilung zur Studie.

In der Schweiz muss die hypothetische 50-jährige Durchschnittsperson, Average Jane, dabei am wenigsten zurücklegen. Wer hier bis zum 50. Lebensjahr nur die erste und zweite Säule der Rentenvorsorge genutzt hat, muss die verbleibenden Jahre bis zum Ruhestand rund 11 Prozent des Nettoeinkommens in ein diversifiziertes Portfolio anlegen.

www.ubs.com

STANDORT

Schweiz gehört zu den stärksten Marken

Das auf Markenbewertung spezialisierte Brand Finance bewertet jedes Jahr den Wert von nationalen Marken. Laut dem Unternehmen hat der Ruf eines Landes eine grosse Auswirkung auf die dort angesiedelten Marken. Ein guter Ruf sei damit einer der wichtigsten Vermögenswerte eines Landes.

In ihrer diesjährigen Bewertung hat Brand Finance unter anderem die finanziellen Werte von Ländern untersucht. Hierbei wird die Schweiz mit gut einer Billion Dollar bewertet und schneidet damit auf Platz 14 ab. Als die kostbarste Marke gelten die USA (21,055 Billionen Dollar) gefolgt von China (10,209 Billionen Dollar), Deutschland (4,021 Billionen Dollar) und Japan (3,439 Billionen Dollar).

www.brandfinance.com



STEUERN

Zürcher Steuerbuch neu vollständig online

Das Zürcher Steuerbuch (ZStB), eine Sammlung von Erlassen zum Zürcher Steuerrecht, ist neu vollständig online auf der Website des kantonalen Steueramts Zürich abrufbar. Die Papierversion des Zürcher Steuerbuchs wird nicht weitergeführt.

www.steuern.zh.ch

ZHK EVENT

Lunch Talk 15.11.2017

«Wirtschaftsspionage: So schützen Sie Ihr Unternehmen»

Am Mittwoch, 15. November 2017 findet ein ZHK Lunch Talk im Rooftop @ City Haus am Talacker 50 in Zürich statt zum Thema «Wirtschaftsspionage: So schützen Sie Ihr Unternehmen. Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Sie unter: www.zhk.ch/lunchtalk_wirtschaftsspionage

VERANSTALTUNGEN, MESSEN, SEMINARE - SCHWEIZ

VZH-Information „Internationale Mitarbeiterereinsätze – Was ist 2018 speziell?“

Dienstag, 16. Januar 2018, 8.30 bis ca. 10.00 Uhr, Kaufleuten, Zürich

Ihr Business stoppt ebenso wenig an Landesgrenzen, wie Ihre Mitarbeiter. Doch grenzüberschreitendes Geschäft respektive international tätige Mitarbeiter können Unternehmen vor grosse Herausforderungen betreffend Steuern, Sozialversicherungen, Arbeitsbewilligungen & Co. stellen. An dieser Veranstaltung wird aufgezeigt, welche Themen in diesem Zusammenhang 2018 speziell sind und was die Neuerungen für Unternehmen in der Praxis hinsichtlich Mobility Compliance, Aufenthalts-, Arbeits-, Sozial- und Steuerrecht bedeuten. Es referieren Adrian Tüscher, Rechtsanwalt, und Patrick Allemann, Rechtsanwalt und Steuerexperte, beide KPMG AG.

Der Besuch ist für Mitglieder des VZH und der Zürcher Handelskammer kostenlos. Anmeldung via www.vzh.ch oder info@vzh.ch. Die Mitglieder der ZHK geben beim Erfordernis der Mitgliedsnummer „ZHK“ ein oder berufen sich bei der Anmeldung per E-Mail auf die Mitgliedschaft in der ZHK.

www.vzh.ch

**VERANSTALTUNGEN, MESSEN,
SEMINARE – SCHWEIZ**

Veranstaltungen der SSIB

Seminare (SSIB, Zürich)

Dienstag, 07. November 2017

Food-Bereich: Neue Märkte jetzt erfolgreich erschliessen

Dienstag, 14. November 2017

Optimale Geschäftsreisen – Vorbereitung, Durchführung, Nachbearbeitung

Donnerstag, 16. November 2017

Basisseminar Tarifierung und Zollgebühren

Mittwoch, 22. November 2017

Seminar Teilrevision MWST-Gesetz per 01.01.2018

Dienstag, 05. Dezember 2017

Supply Chain Management – Von der Strategie zur Umsetzung

Dienstag, 27. Februar 2018

Incoterms 2010: Grundlagen und rechtliche Aspekte in der Praxis, Zürich 2018

Lehrgänge der SSIB

Freitag 17. November 2017 – Juni 2019

Lehrgang Aussenhandelsleiter Zürich Januar 2018

Lehrgang Aussenhandelsfachmann Zürich, Bern, Basel & St. Gallen

Weitere Informationen im beiliegenden Flyer oder unter:

www.ssib.ch/seminare

**VERANSTALTUNGEN, MESSEN,
SEMINARE – SCHWEIZ**

Startupday 2017 Zürich

Montag, 27. November 2017

VOLKSHAUS, Zürich

Der Startupday Zürich findet jährlich als Feierabend-Anlass für Jungunternehmer und Startup-Interessierte statt. Der Startupday geht auf die Eröffnung des Startzentrums Zürich am 25. Mai 1999 zurück. Damals fand die erste Veranstaltung statt – seither wird der Anlass einmal jährlich in Zürich durchgeführt und zählt somit zu den ältesten Gründerevents.

Die Besucher lassen sich von den Werdegängen und Erfolgsrezepten von vier erfolgreichen UnternehmerInnen inspirieren: Unternehmer-Persönlichkeiten teilen ihre ganz persönlichen Erfolgsgeschichten und Erfahrungen.

Dr. Marloes Caduff, Gründerin und Geschäftsführerin Codillion.org

Moritz Güttinger, Gründer und Geschäftsführer Zuriga

Nilson Kufus, Co-Gründer und Geschäftsführer Nomoko

Jürgen Leonhardsberger, Gründer und Geschäftsführer Knödel Factory

Weitere Infos und Anmeldung unter:

www.startzentrum.ch/startupday

**VERANSTALTUNGEN, MESSEN,
SEMINARE – SCHWEIZ**

Seminar: Digitalisierung der Finanzindustrie

Dienstag, 21. November 2017

13.30 bis 17.15 Uhr

Metropol, Zürich

Wir freuen uns, Sie auf folgendes Seminar aufmerksam zu machen, welches das Europa Institut an der Universität Zürich in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für liechtensteinisches Recht an der Universität Zürich durchführt:

«Digitalisierung der Finanzindustrie: Die Regulierung neuer Finanztechnologien in Europa»

Leitung: Prof. Dr. Helmut Heiss

Weitere Infos und Anmeldung unter:

www.eiz.uzh.ch/weiterbildung/seminare

**VERANSTALTUNGEN, MESSEN,
SEMINARE – SCHWEIZ**

Blockchain Summit

Mittwoch, 22. November 2017

13.00 bis ca. 20.00 Uhr

Theater Casino Zug

Am Blockchain Summit vom Mittwoch, 22. November 2017, treffen sich die besten internationalen Blockchain-Startups sowie international bekannte Referenten aus aller Welt und aus dem Crypto Valley. Höhepunkt der Veranstaltung werden die Auftritte der 10 besten Blockchain Start-ups sein, die im Rahmen eines Wettbewerbes, auf Blockchain basierende Lösungsvorschläge im Versicherungsbereich präsentieren. Das Gewinner-Team erhält den mit \$100 000 dotierten Hauptpreis.

Weitere Informationen unter:

www.blockchainsummit.ch

**VERANSTALTUNGEN, MESSEN,
SEMINARE – SCHWEIZ**

2. Business Lunch der Klimaplattform

Mittwoch, 15. November 2017

12.15 bis 14.15 Uhr

Zurich Development Center (ZDC)

Anmeldeformular für den 2. Business Lunch der Klimaplattform der Wirtschaft Zürich mit Zurich Schweiz am Mittwoch, 15. November 2017 von 12.15 bis 14.15 Uhr (ZDC, Keltenstrasse 48, 8044 Zürich):

www.klimaplattform-zuerich.ch/anmeldung

Anmeldefrist: 08.11.2017

Der Anlass ist kostenlos

Weitere Informationen unter:

www.klimaplattform-zuerich.ch

**VERANSTALTUNGEN, MESSEN,
SEMINARE – SCHWEIZ**

Podiumsdiskussion "Reinventing Prosperity in Europe"

Montag, 27. November 2017

18.30 bis 20.00 Uhr

Volkartgebäude, Winterthur

Podiumsdiskussion mit:

Graeme Maxton, Generalsekretär «Club of Rome»

H.E. Etsuro Honda, japanischer Botschafter in der Schweiz, Wirtschaftsberater des Premierministers

Dr. Patrik Schellenbauer, Chefökonom Avenir Suisse

Veranstalter: ZHAW School of Management and Law

Veranstaltungssprache: Englisch

Kostenlose Anmeldung und weitere Informationen unter:

www.zhaw.ch/imi/ceb

ZHK INTERN

Neue ZHK-Mitglieder

**EGO Movement, Zürich –
UNTERWEGS MIT STIL**

Mehr individuelle, nachhaltige und stilvolle Mobilität im urbanen Raum: Das Team von EGO Movement zielt auf eine Evolution der Fortbewegung in und um die Stadt.

Ob morgens ins Büro, mittags zum Business-Lunch oder am Wochenende raus ins Grüne: Mit deinem neuen EGO wird der Weg zum Ziel. Denn wohin auch immer du willst, nie kamst du entspannter an – und hast dich dabei auch noch unglaublich stilvoll durch die Stadt bewegt.

Ein komplett neues Fahrgefühl, durchdachte Technik im Stil eleganter Design-Klassiker und dies alles zu einem überraschend günstigen Preis: das alles ist dein neues EGO. Also rauf auf den Sattel und ab auf die Strasse. Denn nur dort kannst du die ungeahnte Kraft und den erfrischenden Fahrtwind spüren.

www.egomovement.com

Flughafenregion Zürich - Wirtschaftsnetzwerk & Standortentwicklung

Die Flughafenregion Zürich ist der Treffpunkt für Entscheider aus Wirtschaft und Politik im Grossraum Zürich. An abwechslungsreichen Informations- und Networking-Veranstaltungen treffen sich zwischen 60 bis 400 CEO, VR und obere Kader aus Grossunternehmen und KMU. Der etablierte Immobilien-Summit im Juni ist ein Besuchermagnet, an dem aktuelle Bau- und Infrastrukturprojekte aus der dynamischen Wachstumsregion und Trends aus dem Immobilienbereich behandelt werden. Als Highlight im Winter findet das Wirtschaftsforum statt, an dem namhafte Speaker mit Seltenheitswert für die Flughafenregion auftreten. Weitere Events, Betriebsbesichtigungen und Business Lunches bieten zusätzlich für Mitglieder die Gelegenheit, aktuelle Themen, andere Unternehmer und ihre Firmen kennenzulernen.

Neben 10 Städten und Gemeinden sind 12 Verbände und über 350 Firmen Mitglied bei der Flughafenregion Zürich. Durch vielfältige Dienstleistungen wie auch im Bereich der An- und Umsiedlungen leistet der Verein einen namhaften Beitrag zur Förderung und Vernetzung der Region.

www.flughafenregion.ch

Wirtschaftsnews unserer Mitglieder

Kooperation zwischen ETH und IBM rechnet sich

Vor rund sechs Jahren haben die ETH und IBM ein gemeinsames Labor zur Forschung im Bereich Halbleiter-Nanotechnologie eröffnet. ETH-Professor Christofer Hierold zieht eine positive Bilanz. Bald werde jedoch eine Erweiterung nötig.

Steiner AG feiert Start der Weidsicht-Wohnüberbauung

Der Spatenstich der Wohnüberbauung Weidsicht in Pfäffikon ZH setzt den offiziellen Anfang für sechs Mehrfamilienhäuser. Bereits heute sind mehr als 80 Prozent der 38 entstehenden Wohnungen verkauft.

Sika baut Präsenz in Pakistan aus

Sika hat eine neue Fabrik in Nordpakistan in Betrieb genommen. Gleichzeitig wurde eine bestehende Produktionsanlage in den Süden des Landes verlegt. Der Zuger Baustoffhersteller reagiert damit auf die hohe Bautätigkeit in Pakistan.

AMEOS wird für Kooperationsmanagement ausgezeichnet

Das Kooperationsmanagement der AMEOS-Gruppe dient der optimalen Kommunikation von Ärzten und weiteren medizinischen Partnern. Beim Klinikmarketing Kongress wurde AMEOS dafür mit dem KlinikAward 2017 ausgezeichnet.

TEMAS verstärkt Technologie Beratung

Die TEMAS AG ist auf Beratung und Schulung im Bereich Technologie und Management spezialisiert. Der Bereich Technologie Beratung wird nun durch eine neue Leiterin verstärkt.

Transgourmet Schweiz AG übernimmt Polar AG

Die auf den Handel mit Frischfleisch und Comestibles-Produkte spezialisierte Polar AG geht Anfang 2018 in der Coop-Tochter Transgourmet Schweiz AG auf. Die Marke Polar soll eigenständig weitergeführt werden.

Kühne + Nagel zeigt Wachstumsstärke

Kühne + Nagel hat Umsätze und Betriebsergebnis in den ersten neun Monaten 2017 im Jahresvergleich steigern können. Zum Wachstum trugen alle Geschäftsbereiche des Schwyzer Logistikunternehmens bei.

Vontobel bündelt Nachhaltigkeitsanlagen

Vontobel Asset Management hat seine Nachhaltigkeitsanlagen in einer neuen Boutique gebündelt. Dort werden Vermögen in Gesamthöhe von 10 Milliarden Franken verwaltet. Sie sollen in den kommenden Jahren deutlich gesteigert werden.

InvestInvent AG kauft Windpark Hohengüstow in Brandenburg

Der FINMA regulierte Schweizer Vermögensverwalter InvestInvent AG kauft für den von ihm verwalteten Fonds den Windpark Hohengüstow in Brandenburg mit zwei General Electric 3.23 MW Turbinen. Damit überschreitet das verwaltete Vermögen des Fonds EUR 400 Mio. Die Performance bleibt mit geringer Volatilität seit 2005 weiterhin stabil über 4% p.a.

Flughafen Zürich nimmt neue Standplätze in Betrieb

Am Flughafen Zürich wurden zwei neue Standplätze in der Zone West fertiggestellt. Sie können für Flugzeuge bis zur Kategorie E genutzt werden. Mittelfristig sollen weitere Standplätze entstehen.

UBS testet innovatives Geschäftsstellenformat

Die UBS bietet Studierenden mitten in Winterthur für dreieinhalb Monate einen Arbeits- und Veranstaltungsraum an. Der UBS Concept Space+ kann flexibel genutzt werden. Zudem werden die Nutzer mit den digitalen Produkten von UBS bekannt gemacht.

Swiss fliegt weiter mit Aufwind

Die Zahl der von Swiss beförderten Passagiere ist im September im Jahresvergleich leicht gestiegen. Über die ersten neun Jahresmonate kumuliert wurde ein deutliches Wachstum des Passagieraufkommens realisiert.

SIX wird für Innovation ausgezeichnet

Die SIX Group wurde vom Magazin „The European“ im Bereich innovative Finanztechnologien ausgezeichnet. Mit seinen Preisen ehrt das Magazin Unternehmen, welche die Wirtschaft vorantreiben.

LafargeHolcim bekommt neue Finanzchefin

LafargeHolcim vermeldet einen Wechsel in der Konzernleitung. Géraldine Piccaud ersetzt Ron Wirahadiraksa als Finanzchefin.

Implenia beginnt mit Tunnelbohrungen

Das Bauunternehmen Implenia realisiert in Deutschland den Albvorlandtunnel. Für den acht Kilometer langen Tunnel werden zwei Tunnelbohrmaschinen eingesetzt.

Zurich will Marktanteile zurückgewinnen

Der Versicherungsmarkt verändert sich, stellt Marco Greco im Interview fest. Der Konzernchef der Zurich will den Kunden ins Zentrum rücken. Gleichzeitig sollen die Kosten des Konzerns drastisch gesenkt und der Marktanteil in der Schweiz wieder gesteigert werden.

Japaner steigen bei Swiss Re ein

Die japanische Versicherungsgruppe MS&AD investiert in den Zürcher Rückversicherer Swiss Re. Sie steigt mit rund 1 Milliarde Franken in die Sparte für geschlossene Lebensversicherungsbestände ein.

Migros kooperiert mit Logistik-Start-up

Die Migros will die Online-Plattform des Baarer Start-ups Pickwings nutzen. Diese bringt Anbieter und Nachfrager von Transportdienstleistungen zusammen. Ziel ist es, Leerfahrten zu vermeiden und den CO₂-Austoss zu senken.

Galaxus zieht es über die Grenze

Im kommenden Jahr wird die Migros-Tochter Digitec Galaxus einen Online-shop in Deutschland lancieren. Hier will der Onlinehändler vom grösseren Markt und höherer Internetaffinität profitieren. Sollte sich die Expansion auszahlen, ist die Erweiterung auch auf andere Länder geplant.

Terria Mobile wird Teil von KPMG

Das Beratungsunternehmen KPMG hat das Basler Softwareentwicklungsunternehmen Terria Mobile übernommen. Damit will KPMG sein digitales Dienstleistungsangebot substanziell ausweiten.

EKZ stocken Repower-Anteil auf

Die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) haben ihren Anteil am Bündner Energieunternehmen Repower um gut 1,5 Prozent aufgestockt. Die Aktien wurden aus Streubesitz an der Börse erworben.

dormakaba stösst GMT in China ab

Die dormakaba-Gruppe verkauft den chinesischen Hersteller von Türbeschlägen und Bodenscharnieren GMT. Das Unternehmen war im Zuge der Übernahme eines Geschäftsbereichs von Stanley Black & Decker im Februar zu dormakaba gestossen.

PwC kann Umsätze steigern

PwC Schweiz hat seine Nettoumsätze im Geschäftsjahr 2016/17 deutlich steigern können. Am stärksten legte das Prüfungs- und Beratungsunternehmen im Geschäftsbereich Wirtschaftsberatung zu. Auch die digitalen Dienstleistungen wurden ausgebaut.

Georg Fischer investiert in Industrie 4.0

Der Technologiekonzern Georg Fischer übernimmt die deutsche Symmedia GmbH. Die Firma befand sich bisher im Privatbesitz und ist auf Softwarelösungen für die Vernetzung von Maschinen spezialisiert.

Generali Schweiz holt Lienhardt & Partner an Bord

Die Generali-Gruppe Schweiz und die Lienhardt & Partner Privatbank Zürich haben einen Kooperationsvertrag geschlossen. Zunächst sollen dabei zwei Vorsorgeversicherungen von Generali über die Bankenplattform vertrieben werden. Weitere Produkte sollen folgen.

ABB baut grösste Batteriefabrik Europas mit

ABB wird die Technologie für die grösste Batteriefabrik Europas bereitstellen. Dabei wird der Zürcher Konzern nicht nur Hauptlieferant, sondern auch Investor. Gebaut wird die Fabrik von der schwedischen Northvolt.

Tamedia steigt bei Picstars ein

Tamedia investiert in den Sponsoring-Marktplatz Picstars. Die Schweizer Mediengruppe will ihren Kunden damit neue Werbemöglichkeiten im Social-Media-Bereich anbieten können. Picstars vermarktet die Reichweite von Talenten in den sozialen Medien.

Ombudsstelle soll Vorwürfe gegen Hirslanden entkräften

Die Klinik Hirslanden richtet eine unabhängige Ombudsstelle für Patienten ein, die sich von der Klinik abgewiesen oder zu lange warten gelassen fühlen. Die Privatklinik will damit auch zeigen, dass sie grundversicherte Patienten nicht benachteiligt.

ewz-Unterwerk wird zum Innovationszentrum

Das ewz-Unterwerk Selnau im Herzen Zürichs ist zu einem Innovationszentrum umgebaut worden. Das Kraftwerk bietet in 22 modern eingerichteten Schiffscontainern Platz für Startups und Kreative. Auch Förderprogramme sollen dort stattfinden.

Weitere Wirtschaftsnews von ZHK-Mitgliedern auf:

www.zhk.ch/mitgliedernews



IMPRESSUM

Die Zürcher Handelskammer vertritt als branchenübergreifender Wirtschaftsverband die Interessen der ihr angeschlossenen rund 1'100 Unternehmen in den Kantonen Zürich, Zug und Schaffhausen. Sie setzt sich für liberale und marktwirtschaftlich geprägte Rahmenbedingungen ein, um die Stellung der regionalen Wirtschaft zu fördern, und bietet zahlreiche Dienstleistungen für die exportierende Wirtschaft an. Die ZHK behält sich vor, eingesandte Texte zu kürzen oder zu modifizieren. Zudem übernimmt die ZHK keine Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität oder Vollständigkeit der Veranstaltungshinweise.

Redaktionsschluss «Stimme der Wirtschaft» der ZHK:

Ausgabe 12/17+01/18:

Freitag, 24. November 2017